

Inklusion. Begeistert, mehr zu sein. Das Inklusionsprojekt des Diakonischen Werks Baden

Hintergrund

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 ist Inklusion ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema. Alle Lebensbereiche, zu denen Kindertagesstätten, die Schule, der Arbeitsplatz und viele weitere Lebensorte in den unterschiedlichen Lebensstufen des Menschen gehören, sind davon betroffen. Nicht nur für Menschen mit Behinderung, sondern auch für Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen in Armut muss die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gesichert sein.

Ziel

Das Diakonische Werk Baden versteht Inklusion als zentralen Bestandteil seines Wirkens – nach innen wie nach außen. Konkret soll der Gewinn eines Miteinanders von Menschen mit und ohne Benachteiligungen ins Blickfeld der Gesellschaft rücken. Es gilt, dafür Begeisterung zu wecken.

Ansatz

Die Diakonie fördert drei verschiedene Standorte, die innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren (Sept. 2013

bis Sept. 2016) Strukturen schaffen, die nachhaltig wirken und die zu weiteren inklusiven Prozessen anregen sollen. Dafür haben sie die Gestaltung des jeweiligen Sozialraums im Blick und haben den Auftrag, für eine optimale Vernetzung vor Ort zu sorgen.

„Nichts über uns ohne uns!“

Von diesem Motto lassen wir uns leiten. Uns ist es wichtig, dass wir beim Thema Inklusion gemeinsam Neues entwickeln. Menschen mit und ohne Benachteiligung diskutieren in unseren Projekten auf Augenhöhe, um voneinander und miteinander zu lernen. Beteiligungskultur, Willkommenskultur und Sensibilisierung sind für das Projekt Triebfeder und wesentlicher Bestandteil.

Partner

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die Familienforschung (FaFo) des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Wir kooperieren eng mit den Inklusionsprojekten unserer Landeskirche.

Diakonie 
Baden



VOLL UND GANZ
Inklusion. Begeistert, mehr zu sein.

VOLL UND GANZ
Inklusion. Begeistert, mehr zu sein.

**Das Diakonische Werk der
Evangelischen Landeskirche in
Baden e.V.**

Projektkoordination:
Inklusion im Diakonischen Werk Baden
Frau Karin Dülfer

E-Mail:
duelfer@diakonie-baden.de

Internet:
www.diakonie-baden.de

**Das Inklusions-
projekt des
Diakonischen
Werks Baden**

www.diakonie-
baden.de



INKLUSIONSPROJEKT DES DIAKONISCHEN WERKS BADEN

Standort Konstanz/Radolfzell

Veränderungen beginnen im Kopf. Mit unserem Modellprojekt „Inklusion vor Ort“ möchten wir im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz nachhaltig eine Haltungsänderung bewirken. Wir beraten und finanzieren inklusive Projektideen bei ausgesuchten Projektpartnern. Darunter sind Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden sowie Vereine und kommunale Partner. Unser Kunstprojekt „Galerie mit Nebenwirkung“ setzt Inklusion von psychisch erkrankten Menschen um. Eine Erkrankung oder Gesundheit spielt dabei keine Rolle. Teilhabe soll in allen Bereichen gefördert werden.

Für Schüler und Konfirmanden stellen wir einen spannenden Medienkoffer zum Thema Inklusion zur Verfügung. Für den schulischen Bereich wird ein Curriculum mit dem Schwerpunkt Inklusion entwickelt. Die Ausbildung von Inklusionsbegleiter/innen ist ein weiteres Element des Projekts.

Projektkoordination:

Frau Randi von Stechow

E-Mail: inklusion.dwkn@diakonie.ekiba.de

Standort Freiburg/Hochschwarzwald

Miteinander reden – voneinander lernen – vernetzt handeln – inklusiv leben: Wir wollen unsere eigene Haltung hinterfragen, unser diakonisches Tun, unsere diakonischen und kirchlichen Angebote auf Barrierefreiheit und Beteiligung hin durchleuchten. Inklusion beginnt bei uns selbst.

Besonders die guten Erfahrungen mit unseren inklusionsorientierten Angeboten (z.B. Theaterworkshops) für Menschen mit und ohne Behinderung und unsere interkulturelle Arbeit wollen wir ausbauen und transferfähig machen.

In unserer Region wollen wir ausbilden, konkrete Lernorte schaffen, Projekte initiieren und in die Öffentlichkeit wirken. Das Projekt strahlt somit in Diakonie, Kirche und ins Gemeinwesen.

Projektkoordination:

Frau Annette Aly

E-Mail: aly@diakonie-freiburg.de

Herr Werner Möschle

E-Mail: werner.moeschle@diakonie.ekiba.de

Standort Heidelberg/Weinheim

Unser Motto für Inklusion heißt „Vielfalt als Chance“. Unter dem Begriff Inklusion haben wir vorrangig Menschen, die von Armut bedroht sind, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung im Blick.

Wir legen Wert auf barrierefreie Kommunikation, damit wir voneinander und miteinander lernen können. Ein Beispiel für Teilhabe ist das Prinzip der leichten, verständlichen Sprache. Es ist der Schlüssel zum Verstehen, zum Informiertsein und zur selbstständigen Teilnahme am öffentlichen Leben.

Daher möchten wir die Internetseiten in den Kirchenbezirken so gestalten, dass sie barrierefrei sind und von jedem gelesen werden können. In beiden Kirchenbezirken soll ein Netzwerk von Inklusionsberatern entstehen, die Pfarr- und Kirchengemeinden beraten und unterstützen.

Projektkoordination:

Frau Sarah Strohhäcker

E-Mail: stroehaecker@pilgerhaus.de

Braille text consisting of four lines of raised characters.